



Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter, liebe Kunden,



Information, Offenheit und Transparenz sind die wichtigsten Gründe, warum wir zum dritten Mal die Nachbarn und Bürger der Stadt und Region zum Tag der offenen

Tür in die Friedrich-Zeche Regensburg einladen. Zwar haben Interessierte jederzeit die Möglichkeit, von dem Aussichtshügel im Lehrpfad für Geologie, Landschaft und Rohstoffabbau aus unseren Betrieb zu beobachten. Aber die Gelegenheit für Fragen und die fachgerechten Antworten sind nur durch solche Veranstaltungen möglich. Unsere Gäste können so auch die breite Palette unserer Produkte und die Verfahrensweisen kennen lernen. Diese Vorgehensweise hat sich sehr bewährt, da uns ein gutes Verhältnis mit unserem Umfeld am Herzen liegt. So können wir die Arbeitsplätze auf Dauer sichern und weiter schaffen. Ich darf Sie alle auf diesem Weg herzlich in die Friedrich-Zeche zu einem abwechslungsreichen Tag mit einem attraktiven Familienprogramm einladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen

Ihr
Franz Rösl
Geschäftsführer

IMPRESSUM

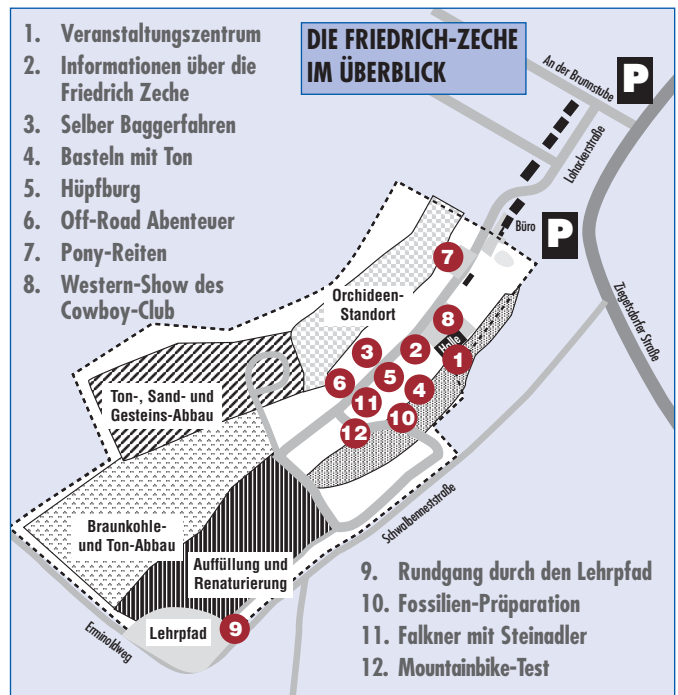
Herausgeber
Firmengruppe Rösl
Lohackerstraße 19 • 93051 Regensburg
Tel.: 09 41/3 07 61-0 • Fax 09 41/3 07 61-22
www.roesl.de • eMail: info@roesl.de

Verantwortlich:
Dipl.-Ing. (FH) Franz Rösl, Geschäftsführer
Konzept und Produktion:
PR+Werbung Ludwig Faust, Regensburg
September 2006

Erlebnis und Abenteuer in der Friedrich-Zeche Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen und Informationen für alle

Am Samstag, 23. September, öffnen sich von 9.30 bis 18 Uhr zum dritten Mal beim „Tag der offenen Tür“ die Pforten der Friedrich-Zeche in Regensburg-Dechbetten.

Informationen über den Rohstoffabbau und die erdgeschichtliche Entwicklung in der Region sind gepaart mit Attraktionen für jung und alt (siehe Grafik rechts). „Wir führen die Veranstaltung zusammen mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Regensburg und dem Autohaus Landsmann durch und laden aller herzlich zur Teilnahme“, erklärt Franz Rösl, Geschäftsführer der Gerhard Rösl KG.



Brecheranlage vor Ort schonte Umwelt und Nerven Beim Möbelhaus-Abbruch vermied die Rösl KG rund 840 Lkw-Fahrten

Wo einst der Möbel-Discounter „Polster-Pit“ in der Regensburger Bajuwarenstraße Regale, Betten und Schränke vertrieb, steht nun ein stolzer Neubau.

Anfang März hat das Farbenunternehmen „Brillux“ mit dem Bau eines Auslieferungslagers begonnen. Bis dahin mussten die Spezialisten des Abbruch-Unternehmens Gerhard Rösl KG alles abgetragen und verarbeitet haben.

„Mit Hilfe unserer mobilen Bauschutt-Recyclinganlage war das kein Problem“, erklärt Geschäftsführer Gerhard Rösl. Sie zerkleinerte das dreistöckige Stahlbeton-Konstrukt in Auffüll-

material, mit dem der Keller des Möbelhauses aufgefüllt wurde. Um sicher zu gehen, dass vom Abbruchmaterial keine Gefahr ausgeht, wurde ein unabhängiger Gutachter zu Rate gezogen. „Durch das Recycling vor Ort

haben wir den Regensburgern viel Ungemach erspart.“ Über 14.000 Kubikmeter umbauten Raums waren zu verarbeiten. „Dafür wären etwa 840 Fahrten mit je 25 Tonnen auf der Lade- fläche nötig gewesen.“



Wo einst Möbel verkauft wurden, haben die Bagger das Gelände für ein neues Auslieferungslager der Firma Brillux vorbereitet.



Kurz berichtet

Bahn-Fahrten

Die restaurierte Grubenbahn im Lehrpfad ist vor allem für Kinder ein Erlebnis. Beim Tag der offenen Tür dreht sie den ganzen Tag ihre Runden.

Spende für Therapie

Der Erlös aus der gesamten Veranstaltung wird auch dieses Mal wieder dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Regensburg als Spende übergeben. Ihr Wunsch ist, den betroffenen Menschen in einer eigenen Reithalle eine Therapie mit Pferden anbieten zu können.

Falkner mit Steinadler

Über zwei Meter Flügelspannweite hat der Steinadler, den sein Falkner als Attraktion in die Friedrich-Zeche mitbringt.

Firmengruppe Rösl bestens in Sachsen integriert

Einstieg vor mehr als zehn Jahren/Unternehmen setzt auf Kooperation

Wenn es im Raum Leipzig um Schüttgüter, Entsorgung von Erdaushub, Bauschutt oder Bio- und Grünabfälle, Abbruch, Erdarbeiten oder die Herstellung von Erden aller Art geht, führen viele Weg zur Firmengruppe Rösl.

Liemehna, Pönitz und seit kurzem Taucha und Zschepplin sind die Standorte, an denen das Unternehmen aus dem Raum Regensburg mehr als zehn Jahren seine Produkte und Dienstleistungen im Nordosten von Leipzig anbietet. 35 feste Arbeitsplätze mit Tendenz steigend sind ein positiver Aspekt, „noch wichtiger ist, dass wir uns bestens in die Region integriert haben und mit allen Ansprechpartnern ein sehr gutes Verhältnis pflegen.“



Die Tongrube und das Gewerbegebiet Taucha sind die neuesten Projekte der Firma Rösl am Standort in der Region Leipzig.

Franz Rösl ist Geschäftsführer der gleichnamigen Unternehmensgruppe und hat zusammen mit seinem Vater Gerhard die Chance im Raum Leipzig beim Schopf gepackt. „Nach kurzen Überlegungen haben wir 1995 die ehemalige Milchviehanlage in Liemehna mit rund 13 Hektar

Land gekauft.“ Der Schaffensdrang des Juniors, die Erfahrung des Vaters sowie das Mitarbeiterteam haben bestens harmonisiert: 1998 eröffnete die Firma Rösl einen der modernsten Hähnchen-Mastbetriebe Deutschlands mit Bodenhaltung. Nur ein Jahr später gesellte sich die „Kompet Entsorgung GmbH“, ein Kompost- und Erdenwerk, am Standort in Liemehna dazu, das sich auf die Verarbeitung von Bio- und Grünabfällen sowie der Herstellung von Rindenmulch und Qualitätserden spezialisierte.

Gleich von Beginn der Aktivitäten der Firma Rösl in Sachsen lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Rohstoffgewinnung, der Entsorgung von unbedenklichem Erdaushub sowie dem Bauschutt-Recycling. Das Kieswerk im nahen Pönitz erfüllte die Voraussetzungen für die Herstellung von Kies, Sanden und Muttererde. Seit diesem Jahr betreibt Rösl zusätzlich das 70 Hektar große Kieswerk in Zschepplin. Mit dem Erwerb der Ziegelei samt Tongrube in Taucha öffnet sich ein weiteres Geschäftsfeld: Das 75.000 Quadratmeter große ehemalige Ziegeleigelände wird zu einem attraktiven Gewerbepark entwickelt.

Kamin der Südstärke GmbH wurde gesprengt

Zehn Kilo Sprengstoff waren nötig/Hohe Sicherheitsauflagen erfüllt

Der Kamin der Südstärke GmbH in Sünching hat ausgedient: Am 23. Juni um 15 Uhr hat der Sprengmeister die angebrachte Ladung gezündet und das weithin sichtbare Zeichen des Unternehmens zu Fall gebracht. „Dabei mussten wir mit äußerster Präzision vorgehen“, gibt Franz Rösl zu bedenken.

Die Aktion wurde bei vollem Betrieb des Werkes durchgeführt. Weil auch das unmittelbar danebenstehende Bürogebäude unbeschädigt bleiben sollte, musste das Team der Gerhard Rösl KG als dem verantwortlichen Unternehmen eine Reihe zusätzlicher Vorsichtsmaßnahmen treffen. Erst einmal mussten 40 Löcher gebohrt und mit zehn Kilo Sprengstoff gefüllt werden, um das 60 Meter hohe Bauwerk aus Ziegel in die exakt vorgegebene Richtung zu kippen. Für die Sicherheit auf dem Betriebsgelände

sowie den benachbarten Grund-

stücken sorgten zusätzlich Feuerwehr und Polizei. Der Ablauf war perfekt organisiert“, lobte Herr Weichselgartner vom Gewerbeaufsichtsamt nach der Sprengung. Der Bauschutt wurde im Anschluss von den Rösl-Mitarbeitern fachgerecht entsorgt.



Seit 23. Juni fehlt auf dem Gelände der Südstärke GmbH in Sünching der Kamin: Er hat ausgedient und wurde fachmännisch per Sprengung zu Fall gebracht.